

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sehdorf, Adlik, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müssen St. Nicola, St. Jacob, St. Michela, Stangendorf, Thurm, Niedermüssen, Subschnappel und Lischheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 75.

Hauptveröffentlichungsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

Dienstag, den 1. April

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Samstag und Festtag, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Preis 8 Mk. durch die Post bezogen 10 Mk. 42 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ebert-Str. 6b, alle Postanstalten Postboten, sowie die hiesigen Träger entgegen. — Inserate werden die Mittelwöchige Grundzeile mit 20, für auswärtige Poststellen mit 30 Pfg. berechnet. — Rechnungszeit 60 Pfg. — Fernsprechnummer Nr. 7. — Im amtlichen Teile siehe die jeweilige Seite 75 Pfg., für Anzeigen 90 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lebensmittelverkäufe in Callberg.

Dienstag, den 1. April von vormittags 8 bis 11 Uhr.

Stärke, 1 Paket 15 Pfg., Ungarischer Akazienhonig, 1/2-Pfund-Glas 5,50 Mk., 1/2-Pfd.-Glas 10,50 Mk.
Waschmittel, 1 Paket 30 Pfg., Sultanin-Rosinen, 1/2 Pfund 2,50 Mk.
Bouillonwürfel, 10 Stück 40 Pfg., Krabben-Extrakt, kleine Dosen, 1,00 Mk.
Salatlunke (Essig-Erbsen) 1/2 Flasche größere Dosen 1,50 Mk.
55 Pfg., 1 Flasche 1,10 Mark, Dörrzwiebeln 100 Gramm 1 Mk.
Nährhefe, 1/2 Pfund 90 Pfg., 1 Paket Kaffee-Erbsen
Qualitätsertrakt, 1 Dose 4,30 Mk., 1 Paket Morgentrank } auf 2,10 Mk.
Knochenbrühertrakt „Plantor“, 1/2 Dose 1 Paket Milchspeise
85 Pfg., 1/2 Dose 1,50 Mk., 1/2 Dose Backpulver, 1 Paket 12 Pfg.
2,80 Mk., 1/2 Dose 5,- Mk.,
Dänische Trockenbouillon 1 Pfund-Dose 9,- Mk.

nachmittags 2—4 Uhr:

Kindernährmittel für Kinder unter 4 Jahren für 40 Pfg. auf Kinderkarte 10.

Harzerkäse, 1 Stück 48 Pfg. bei sämtlichen Händlern gegen Lebensmittelkarte B Nr. 2201—Schluß.

Mittwoch, den 2. April

Gemüsekonserven.

Spargel (abzahn.) 1 Kg. 1,35 Mk.
(Brod) 1 Kg. 1,70 Mk.
(Stange) 1 Kg. 2,20 Mk.

Brotmarkebezugskarte: Nr. 1—200 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 201 bis 400 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 401—600 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 601 bis Schluß vorm. 11—12 Uhr.

Mittwoch, nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Schokolade,

1/2 Pfund für 1,60 Mk. an die Inhaber von Vollmilchkarten.
Karmelade auf Lebensmittelkarte B — Marke 37. — 1/2 Pfd. für 30 Pfg. bei sämtlichen Händlern.

Holzverkauf: Mittwoch, den 2. April nachm. 2—5 Uhr. 1 Str. 2,75 Mk.
Der Ortsernährungsausschuß für Callberg.

Verordnung

Betreffend Nichtigkeit der Verträge über noch nicht abgeerntetes Gemüse, insbesondere Spargel.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß nach § 1 der Reichskanzlerbekanntmachung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917

(Reichsgesetzblatt S. 307) Verträge, durch welche sich Erzeuger (Pächter usw.) vor der Übertragung zur entgeltlichen Lieferung von Gemüse oder Obst verpflichten, der schriftlichen Form und der Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst bedürfen. Andere Verträge sind nichtig. Ihre Erfüllung, ebenso wie die Unterlassung der Anmeldung bei der Reichsstelle ist nach § 16 der genannten Verordnung strafbar. Die Reichsstelle erteilt diese Genehmigung jedoch bei Frühgemüse nur für solche Gemüsearten, die in den von ihr ausgegebenen amtlichen Vertragsmustern für Frühgemüselieferungsverträge vorgezeichnet sind. Eine Genehmigung für andere Gemüsearten, insbesondere Spargel, wird nicht erteilt.

Dresden, am 22. März 1919.

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittellamt.

Bezirkswohnungskommissar für die Kreishauptmannschaft Chemnitz.

Auf Grund des § 1 der Reichs-Verordnung zur Behebung der dringendsten Wohnungsnot vom 15. Januar 1919 (RGBl. S. 69) wird für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Chemnitz der Geheimre Regierungskommissar nach der genannten Kreishauptmannschaft zum Bezirkswohnungskommissar ernannt.

Dresden, am 25. März 1919.

Ministerium des Innern.

Aufhebung der Bewirtschaftung von Kohlrüben.

Gemäß der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 22. März 1919 (Nr. 70 des Deutschen Reichsanzeigers) wird hiermit die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 10. November 1918 über die Bewirtschaftung von Kohlrüben (Nr. 265 der Sächs. Staatszeitung vom 13. November 1918) aufgehoben.

Dresden, am 27. März 1919.

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittellamt.

Kurze wichtige Nachrichten.

Der Vorsitzende des Leipziger Soldatenrates, Schöning, ist wie die „Freie Presse“ in Leipzig mitteilt, als Mitarbeiter in das Kriegsministerium beauftragt worden.

Die Schaffung eines amerikanischen Regierungsfonds von 200 Millionen Pfund Sterling zur Finanzierung des ausländischen Handels bedeutet nichts anderes, als die Enthüllung des Planes einer schnellen Offensiv-Amerikas gegen den Vahsenhandel auf Kosten der europäischen Staaten.

Kroatien und Slowenien sollen von französischen Truppen besetzt werden.

Nach Erklärungen des französischen Kriegsministers im Senatsausschuß ist mit der Zurücknahme der Truppen aus den besetzten Gebieten Deutschlands in einem halben Jahre nach Unterzeichnung des Friedensvertrages zu rechnen.

Eine Newyorker Meldung der „Newyork-Times“ sagt, daß Clemenceau auf der Sitzung des Rates der Vier Frankreichs Anspruch auf die vollständige Abtretung des Saargebietes wieder erneuerte und dadurch eine ernste Verzögerung des Friedens schuf. Er sei bei England und Amerika auf entscheidender Widerstand gestoßen. Dieses Auftreten Clemenceaus sei ein rein charakteristisches Beispiel der französischen Obstruktion. — Die Raubgier des Tigers.

Die auf 6 Mitglieder festgelegte deutsche Finanzdelegation wird in Paris auch Vertreter aus grenznaher neutraler Staaten vorfinden, es soll nämlich die Regelung der Zahlung der für den Lebens-

mittelkauf bestimmten Summen verhandelt werden auch andere finanzielle Fragen eingeschlossen werden.

Im Hafen von Venedig erfolgten auf dem Dampfer „Sivione“ mit 2500 Tonnen Benzin und 250 Personen, Soldaten, Offizieren, Reisenden und Schiffsmannschaften an Bord, mehrere furchtbare Explosionen, durch welche ganz Venedig erschüttert wurde. Der Dampfer wurde in Stücke gerissen und die Leichen über einen Kilometer weit über Kanäle und Dächer geschleudert. Bisher wurden etwa 50 Tote und 100 Verwundete geborgen.

Die Entente hat den Kampf gegen den Bolschewismus in Ungarn und Rußland beschlossen.

Ungarn soll Deutschland ein Bündnis gegen die Ententemächte angeboten haben. Die gleiche Meldung liegt auch aus Rußland vor.

Die Lage im Reiche.

Berlin, 30. März. Ueber die Lage im Reiche liegen aus Osten und Westen wenig erfreuliche Nachrichten vor. In Oberschlesien werden Spartakusflugblätter verbreitet, welche die Öffnung der Grenze und die Fühlungnahme mit dem russischen Bolschewismus fordern. In Breslau ist zurzeit alles ruhig. Im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet hat sich die Lage nicht gebessert. In Duisburg ist die Lebensmittelversorgung sehr schlimm. Zurzeit sind nur kleine Streiks im Gange, doch fürchtet man, daß die Lage unhaltbar wird, wenn die Nahrungsmittelzufuhr sich nicht bessert.

Man hofft jedoch durch die Verteilung der ersten feindlichen Lebensmittel in diesen Gebieten Ruhe schaffen zu können, die auch dadurch den ersten Anspruch darauf haben, weil von ihnen die zur Bezahlung der Lebensmittel verwendeten Kohlen geliefert werden. Die Forderungen der Arbeiter gehen auf Entlassung der Polizei, Auflösung der Truppen und Einrichtung von Betriebsräten. Der letzten Forderung steht die Regierung zustimmend gegenüber. In Mülheim an der Ruhr fanden neue Demonstrationen statt. Die Spartakusagitation ist dort sehr lebhaft. Man erwartet einen neuen Generalkrieg, der viel radikaler sein soll als der vorangegangene. In Bochum wird überall gearbeitet, aber auch dort besteht man unter dem Druck der erwarteten neuen Anruhen. In Hannover ist es zu einem Konflikt zwischen der Arbeiterschaft und der vom kommandierenden General bewaffneten Studentenschaft gekommen. Aus Wilhelmshaven wird gemeldet, daß dort zu Anfang Mai der Ausbruch einer großen neuen Spartakusbewegung vorbereitet wird, die in ganz Deutschland gleichzeitig ausbrechen soll und die den Arbeitern die Diktatur bringen soll. Eine Abteilung von 50 Belgiern hat nach der „Post“ den belgischen Hafen besetzt. Der Verband begründet diese Maßnahme damit, daß er nur durch Besetzung des rechtsrheinischen Hafens den Schutz des Rheinvorfeldes gewährleisten könne.

Die Sozialisierungskommission hat am 20. März der Reichsregierung ihr vorläufiges Gutachten über die Sozialisierung der Postbefähigung überreicht. Bei der Postbewegung werden